

Gemeindebrief

APRIL 2019 BIS JULI 2019

Evangelisch - lutherische Kirchengemeinde Wasserburg am Inn
mit Albaching - Babensham - Edling - Eiselfing
Evenhausen - Griesstätt - Pfaffing - Schonstett
Ramerberg - Rott - Schnaitsee - Soyen



Licht



Liebe Gemeinde

endlich ist es in der Früh wieder hell, wenn ich aufstehe. Ich freue mich und genieße es.

Die Lebensgeister erwachen viel leichter. Und alles macht mehr Spaß, wenn dazu die Sonne scheint.

Licht – Sonnenlicht brauchen wir fürs Überleben.

Darum ist es nicht verwunderlich, wenn auch in unserem Glauben das Licht eine besondere Rolle spielt. Unzählige Bibelstellen erzählen davon.

Eine solche Stelle verwende ich immer in Taufgottesdiensten:

„Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt, wer an mich glaubt, wird nicht im Finstern wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Ich sage diese Worte, wenn ich die Taufkerze anzünde und füge hinzu: Diese Kerze brennt als Zeichen für unsere Hoffnung, dass es im Leben des Täuflings nie ganz finster ist, dass es immer ein Hoffnungslicht gibt.

Stimmt das? Gibt es für den, der an Jesus Christus glaubt wirklich immer ein Hoffnungslicht?

Ich denke schon, aber nicht so, dass im Leben eines Christenmenschen nie etwas Schlimmes passiert. Das sicher nicht, denn so ein Leben gibt es nicht. Und auch ein Christ weiß, wie es ist, wenn man verzweifelt und hoffnungslos ist.



Vielleicht gehört eine zweite Bibelstelle hier ganz eng dazu: „Ihr seid das Licht der Welt“, sagt Jesus in der Bergpredigt. Ist es nicht wie ein Lichtstrahl, wenn ein Kranker spürt: Ich bin von Menschen umgeben, die sorgsam und voller Respekt mit mir umgehen? Ist es nicht ein Lichtstrahl, wenn die Eltern eines behinderten Kindes merken: Wir werden nicht schief angeschaut, weil wir dieses Kind überhaupt bekommen haben. Hier darf jeder so sein, wie er ist – auch unser Kind?

Und am Sterbebett, leuchtet da nicht etwas von unserer großen Hoffnung, die wir als Christen haben, aus den Worten: „Du darfst gehen. Du darfst loslassen. Es wird alles gut werden.“

THEMA

„Ich bin das Licht der Welt“ und „Ihr seid das Licht der Welt.“ Beides gehört untrennbar zusammen.

Ich liebe auch den Osternachtsgottesdienst, der in der dunklen Kirche beginnt. So, wie es oft ist in unserem Leben: dunkel. Wo wir nichts sehen, wo wir nicht wissen, wo wir unseren Fuß für den nächsten Schritt hinsetzen können.

Dann wird die Osterkerze in die dunkle Kirche getragen und dreimal ertönt der Ruf:

„Christus, Licht der Welt“

Und dann wird das Licht ausgeteilt. Jeder zündet seine Kerze an, das Licht breitet sich aus. Es ist kein Flutlicht, das bis in die letzte Ecke alles ausleuchtet, das restlos alles sichtbar macht. Es ist ein warmes Licht, das einen kleinen Kreis beleuchtet, ein Licht, an dem man sich wärmen kann.

Es zeigt mir jedes Jahr wieder, was wichtig und kostbar ist in unserem Glauben: Der Mut für den nächsten Schritt, die Hoffnung für den nächsten Tag.

Ich kannte eine junge Mutter, drei Töchter hatte sie, die schwer an Krebs erkrankt war. Wie es enden würde, war klar. Aber sie strahlte trotzdem eine ungeheure Lebenskraft aus. Sie sagte Abends beim ins Bett bringen zu ihren Töchtern: „Ich kann euch nicht versprechen, dass ich nächstes Jahr noch lebe, aber ich verspreche euch, dass wir morgen früh gemeinsam frühstücken.“ Eine Hoffnung bis zum nächsten Tag – und dann sehen wir weiter.

Und dann aber doch die Hoffnung, die

alles Dunkel überstrahlt: Die Hoffnung, dass der Tod besiegt ist, dass wir bei Gott eine Zukunft haben. Nachdem das Licht verteilt worden ist, wird im Osternachtsgottesdienst der alte Choral gesungen: „Christ ist erstanden von der Marter alle. Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.“

Ja, auch wir werden frei werden von dem, was uns quält. Das feiern wir an Ostern!

Und darum: Frohe Ostern Ihnen allen!

PS: Wissen Sie eigentlich, wie sich der Ostertermin errechnet? Ostern ist ja jedes Jahr an einem anderen Tag.

Ich verrate es: Ostern ist immer am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühjahr.

Und das Frühjahr beginnt an dem Tag, an dem es genauso lange hell wie dunkel ist, also am Tag der „Tag- und Nachtgleiche“. Der früheste Ostertermin ist daher am 22. März, der späteste am 25. April. Wir sind dieses Jahr also ziemlich spät dran.

Es grüßt Sie herzlich

Pfarrerin Cordula Zellfelder



Das Licht deines Antlitzes



Ich nehme ein Telefonat an. Am anderen Ende der Leitung (gibt's ja gar nicht mehr!) eine überraschte Stimme. Sie wundert sich jemand zu erreichen. (Scheinbar rechnen zeitgenössische Anrufer nicht damit, an ihre Zielperson zu kommen!) „Um diese Zeit!“ Dabei liegt ein Notfall vor. Woher bekommen wir jetzt für eine Krankensalbung einen römisch-katholischen Priester her? Ich bin ja verkehrt, lutherisch.

Jedoch egal, die Stimme im Altersheim freut sich an einem Gesprächspartner. Freut sich – so der modische Begriff – über Resonanz. Ein Gegenüber, ein Ohr das hört, Freundlichkeit, die Antwort gibt, das ist Licht!

Manchmal bleiben wir ohne menschliche Resonanz. Da haben wir Grund zur Klage. Wer glaubt, kann seine Klage vor Gott bringen. Die Psalmen leiten dazu an, ma-

chen sprachfähig, ermutigen zur Klarheit und zur Wahrheit, knipsen stromsparend ein Licht an: im Herzen, im Hirn, auf der Zunge oder sonst wo.

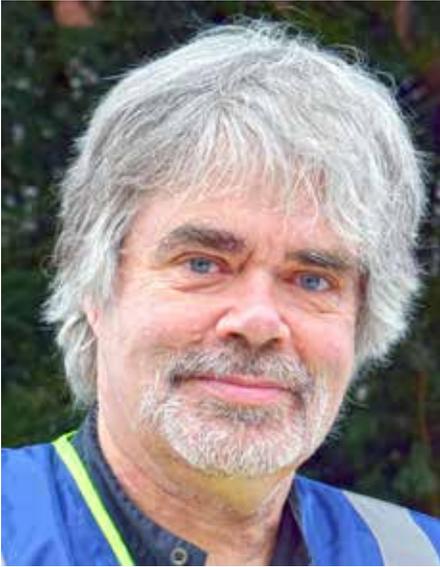
Durch ein Taufgespräch ging mir ein Licht auf. Gleich neben dem Taufspruch fand sich ein erleuchtendes Gebet: „HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!“ Ein Antlitz, ein Gesicht, das sich mir zuwendet, tut gut. Die Begegnung erhellt mich, lässt mir ein Licht aufgehen, vorausgesetzt sie gelingt.

In mancher Begegnung sehen wir Frommen das Wirken des Heiligen Geistes. Da macht Gott das Licht an! Auf dieses Unverfügbare hoffen wir, hoffen wir in der Feier unserer Gottesdienste. Deswegen schließen wir diese mit der Bitte um den Segen. Das ist die Bitte um Gottes Nähe. Er soll uns und alles ins rechte Licht setzen. Sein Licht leuchten lassen! Manchmal erahnen wir es im Gesicht eines menschlichen Gegenübers. Manchmal knipst ein hilfreicher Mensch das Licht an. Und manchmal braucht es Rettungskräfte mit starken Scheinwerfern. Auch dann beten wir: „HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!“



Holger Möller

Vielschichtiges Licht



Mit dem Licht ist das so eine Sache.

Manchmal verdeutlicht erst der Zusammenhang, ob nun reales, physikalisches Licht z.B. von der Sonne gemeint ist. Oder das Licht der Erkenntnis oder Erleuchtung, das einem manchmal hell aufgeht. Manchmal ist es auch beides.

Mit dem Licht machen wir auch unsere Erfahrungen. Wo Licht fehlt, bleibt es dunkel. Wenn das Licht des Tages am Horizont versinkt, kommen die Grauen der Nacht (Ps 91,5). Oder das Leben spielt sich ab im „finstern Tal“ (Ps 23,4). Wer des Nachts im Bett liegt und die Gedanken kreisen und finden keine Ruhe, der weiß, was ich meine. Ebenso, wer erleben musste, dass ein Moment alles veränderte. Oder Hoffnungen zerplatzten wie Seifenblasen.

„Es werde Licht“, so erzählt die Bibel den Beginn der Schöpfung (1 Mo 1,3). Und dass das mit dem Licht so eine Sache ist, wird auch da deutlich. Sonne, Mond und Sterne wurden erst am 4. Schöpfungstag geschaffen.

Aber mit der Andeutung sei es genug, wie Schöpfungsglaube und Naturwissenschaft zusammengehen können, ist noch mal ein eigenes Thema.

Und Gottes Heiligkeit, die doch auch eine Art Licht ist, ist zu überwältigend für Menschen. Wir können Gott nicht unmittelbar schauen (Jes 6,5).

Aber wie ist das dann, wenn an Weihnachten Gottes Herrlichkeit in die Welt strahlt? So, wie es das Fest „Epiphania“ beschreibt. Und die Künstler Krippe und den Stern von Bethlehem aus der Dunkelheit erstrahlen lassen.

Oder am Morgen des Ostertages. Da machen sich die drei Frauen zum Grab auf (Mk 16). Und bei allem Zweifel strahlt das Licht der neuen Schöpfung auf. Wie es die Liturgien der Osternacht besingen. Und letztlich jeder Sonntag als Gedenktag der Auferstehung. Christ ist erstanden!

Was macht mein Leben eigentlich hell? Auch diese Frage sei erlaubt. Inmitten der vielen Lichter und Lampen die herauszufinden, die für mich wichtig ist, ist manchmal gar nicht so einfach.

Ja, mit dem Licht ist das so eine Sache.

Peter Peischl

THEMA

Gedanken und Bibelstellen zum Thema

David: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?“ Ps.27,1

Hier ist der Versuch einer kleinen LICHT-Reise:

LICHT

erfahren wir Menschen in verschiedensten Erscheinungsformen, zum Beispiel

als Lichtstrahl (Blitz, Laser),

als strahlendes Licht (Sonne lebenspendend, versiegend),

als leuchtendes Licht (Leuchtturm, Scheinwerfer, Taschenlampe, Fackel, Kerze, als Feuer entzündender Funke (Sonnwendfeuer, brennendes Herz)

David erfährt Gott in seinem Leben als Licht. Wie das gemeint ist, können wir anhand folgender biblischer Aussagen vielleicht nachempfinden:

Wer in der Finsternis wandelt, weiß nicht wo er hingeht Joh.12,35

Gott ist Licht und in IHM ist keine Finsternis 1.Joh.1,5

Gott leitet die Israeliten des Nachts in einer Feuersäule 2.Mos.13,21

Ist mein Wort nicht wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt Jer.23,29

MEIN Recht will ich zum Licht der Völker stellen Jes.51,4

Versetzt in das Reich des Lichtes Kol.1,13
Lasst uns wandeln im Licht des Herrn Jes.2,5

DEIN Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Ps.119,105
Lasse DEIN Angesicht leuchten über uns 4.Mos.6,25

Das helle Licht des Evangeliums 2.Kor.4,4

Jesus umleuchtete ein Licht vom Himmel Apg.9,3

Seine Kleider wurden weiß wie ein Licht Matth.17,2

ICH bin das Licht der Welt. Joh.8,12

Glaubt an das Licht, dieweil ihrs habt Joh.12,36

Wandelt wie die Kinder des Lichts Eph.5,9

Denn wie der Blitz aufblitzt und leuchtet von einem Ende des Himmels bis zum andern, so wird der Menschensohn an seinem Tage sein Luk 17,24

Viele Wirkungsweisen des göttlichen Lichtes sind hier beschrieben.
Hat Ihnen das ein oder andere davon schon persönlich eingeleuchtet?

Marion Neugebauer

Lassen Sie Ihr Licht leuchten

Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. *Mt 5, 14-16*

Man könnte sich fast ein wenig überfordert fühlen, wenn man sich die Bedeutung von Jesu Worten aus der Bergpredigt einmal genauer vor Augen führt. Gottes erstes schöpferisches Werk ist die Erschaffung des Lichts als Lebensgrundlage für alle Pflanzen, Tiere und Menschen. Dies wird uns jedes Jahr wieder aufs Neue bewusst, wenn im Frühling die Natur erwacht und die Menschen zu Sonnenanbetern werden. Das Wohlbefinden des Menschen ist eng mit dem Sonnenlicht verknüpft, denn unsere Stimmung steigt mit zunehmender Lichtintensität. Wussten Sie, dass man in einem gut ausgeleuchteten Raum nur etwa 400 Lux, an einem dunklen, regnerischen Tag im Freien etwa 10 000 Lux und an einem Sonnentag etwa 100 000 Lux abbekommt? Es lohnt sich also, nach draußen zu gehen, denn das Licht kurbelt unseren Stoffwechsel an, setzt Glückshormone frei und macht die Menschen aktiver.

Ihr seid das Licht der Welt! Ist das nicht eine wunderbare Wertschätzung jedes einzelnen Menschen, die wir hier von Jesus erfahren? Wir können mit unserem Dasein die Gemüter der Welt erhellen,

wir müssen es nur tun. Hierzu werden wir auch in den folgenden Versen aufgefordert. Wir sollen unser Licht nicht unter einen Scheffel stellen, sondern auf einen Leuchter, d.h. wir sollen unsere Talente nicht verbergen und uns nicht in die Einsamkeit zurückziehen, sondern den Leuten unser Licht leuchten lassen.

Bliebe nur noch die Frage, wie dies aussehen könnte?

Ich denke, es sind die kleinen Dinge, mit denen wir die Welt ändern können. Schimpfen Sie nicht über die rote Ampel, sondern nutzen Sie die Wartezeit, um über etwas Positives in Ihrem Leben nachzudenken. Wünschen Sie dem Grantler im Supermarkt einen schönen Tag und schenken Sie ihm ein Lächeln. Überwinden Sie Ihre Einsamkeit, indem Sie den ersten Schritt wagen und Ihren Nachbarn zum Kaffeetrinken einladen. Herzlich willkommen im Kirchencafé am Sonntag nach dem Gottesdienst!

Nicole Hausmann



THEMA

Im Januar haben sich alle Kirchenvorsteher zu einem Wochenende getroffen und u. a. die Vertrauensleute gewählt.

Unsere neu gewählten Vertrauensleute



Unserer Gemeinde möchten wir uns als die vom Kirchenvorstand neu gewählten Vertrauenspersonen vorstellen. Vielen Dank für das große Vertrauen, das uns hier entgegengebracht wird. Hinter dem bewusst gewählten Begriff der „Vertrauensperson“ steckt die Idee, dass wir für möglichst alle - im Kirchenvorstand wie in der Gemeinde - die Ansprechpartner sein wollen. Zögern Sie nicht, auf uns beide oder einen von uns zuzugehen, wenn Sie ein Anliegen haben!

Auf ein freundliches, offenes und konstruktives Miteinander freuen sich

*Ihre Dorothee Widmann
und Ihr Markus Deiml*

Diese Idee entstand auf dem KV-Wochenende:

„Der Letzte in der Kneipe“

Unser Gemeindegebiet ist über 300 km² groß, 12 politische Gemeinden gehören dazu, etwa 3800 Evangelische wohnen dort. Da ist es ganz schön schwer, in der „Fläche präsent“ zu sein.

Darum wird es ab April eine neue Veranstaltung geben. Immer am Letzten des Monats treffen wir uns zum Stammtisch in einer Gastwirtschaft irgendwo in unserem Gemeindegebiet. Ab 20.00 Uhr werden auf jeden Fall mehrere Evangelische in der Kneipe sitzen und gespannt warten, wer da noch alles dazu kommt und welche Gespräche sich dann ergeben.

Geplant sind folgende Termine:

Dienstag, 30. April
im Queens (Wasserburg)

Freitag, 31. Mai
beim Wirth in Schnaitsee

Mittwoch, 31.07.
Landwirtschaft in Staudham

jeweils um 20 Uhr

Einige Dinge muss man glauben, um sie sehen zu können.

Some things have to be believed to be seen.

R. Hodgson

GRUPPEN, KREISE, VERANSTALTUNGEN

KINDER		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Eltern-Kind-Gruppe	Montags 6 bis 18 Mon. Mittwochs ab 3 Mon. Freitags 10-18 Mon. Jeweils 9-10.30 Uhr	Ansprechpartnerin für alle Gruppen: Familienberaterin Erika Pohl Tel.: 08071-5978572
FRAUEN		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Frauenfrühstück - gemütliches Frühstück mit Gesprächen	Jeden 1. Donnerstag im Monat von 9.30 - 11.00 Uhr am 4.4., 2.5., 6.6., 4.7. und 1.8.19	Heide Tuschy Tel.: 08071-1568
KULTUR UND GESELLIGES		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Seniorenkreis mit Geburtstagskaffee	Dienstag, 25.6.19 um 14.30 Uhr	Pfarrerin Zellfelder und Team
Am 7. um Sieben	Jeden 7. des Monats um 19.00 Uhr	s. Extraseite
Offenes Singen: „Weil Singen Freude macht“	Sonntag, 28.4.19 um 17 Uhr	Irene Kränzlein Tel. 08071-9229464 Renate Herke und Peter Peischl
Innfische 	Für alle Kinder zwischen 6 und 13 Jahren. Freitags 3.5., 17.5., 31.5., 28.6., 12.7. und 26.7. 16.00 - 17.30 Uhr	Irene Kränzlein Tel. 08071-9229464



Pfanne, Schneemann, Hochhäuser, Flamingo, Seifenblasen

Pilgerweg – Ein Österlicher



Am Ostermontag (22. April) gibt es die Einladung zu einem Pilgerweg. Er steht unter dem Motto „Zur Quelle“, weil er flussaufwärts am Inn entlang führt und auch zu uns selbst. Ziel ist Santiago am Inn, bekannter als unsere Jakobskirche mitten in der Stadt. Die Strecke beträgt etwa 18 km. Startpunkt: Gars Bf. Dann streifen wir durchs ruhige Soyener Land, ab Rieden begleitet uns der Inn. Zwischendurch setzen wir Begleiter spirituelle Impulse und bieten Raum zum Austausch. Am Ende begegnet uns Jakobus und weist den Weg.

Diesen Weg gestalten wir gemeinsam mit Pilgern aus der Kirchengemeinde Grafing. Als Begleiterin geht mit uns Pfarrerin Ghita Lenz-Lemberg.

Ein Flyer liegt aus. Um Anmeldung bis zum 15.4.19 wird gebeten.

Informationen bei Pfarrer Möller: 08071-5975181.

Juhu, es gibt jetzt eine Kindergruppe

Kurz nach Weihnachten mussten wir Mitarbeiter vom Kinderchor mit Schrecken feststellen, dass wir noch 301 mal schlafen müssen, bis wir uns zur ersten Krippenspielprobe für Weihnachten 2019 treffen.

„Das geht gar nicht“, dachten wir uns und haben beim Nachtreffen zu einer offenen und übergemeindlichen Gruppenstunde eingeladen. Zwei Mal haben sich bisher etliche Mitarbeiter und 20 Kinder getroffen.

Jeden zweiten Freitag von 16.00 Uhr – 17.30 Uhr wollen wir miteinander singen, spielen, Geschichten aus der Bibel kennenlernen, eine gute Gemeinschaft haben, miteinander beten, basteln, kreativ sein und in vielfältiger Weise Spaß haben.

Eingeladen sind alle Kinder zwischen 6 und 13 Jahren. Da dies eine große Altersspanne ist, werden wir uns auch immer wieder in kleinere Gruppen aufteilen.

Mittlerweile haben wir auch ein Logo – wir sind die



Über weitere iNNFISCHE - die mit uns gegen den Strom schwimmen - freuen sich...

Luise Kink, Samuel und Martina Gimber, Marc und Marianne Luther, Kathrin Lange, Natalie Rokyta-Bräu, Dorothee Widmann und Irene Kränzlein

Nach der Konfirmation ist vor der Konfirmation

Der neue Konfirkurs beginnt am Samstag, den 20. Juli.

Alle Kinder unserer Gemeinde, die zwischen September 2005 und September 2006 geboren sind, werden vor Pfingsten einen Einladungsbrief bekommen.

Sie haben keinen bekommen? Das kann vorkommen, dann bitte im Pfarrbüro melden.

Ihr Kind ist jünger oder älter, möchte aber auch teilnehmen? Bitte im Pfarrbüro melden.

Ihr Kind ist noch nicht getauft und möchte Taufe und Konfirmation in einem feiern? Bitte im Pfarrbüro melden.



Langeweile? - Nicht bei uns!!!

Freizeit für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien

Sechs Wochen Ferien können ganz schön lang werden. Die ersten drei, vier Wochen gehen noch, aber dann??

Zum Glück gibt es unsere Sommerfreizeit für alle Kinder und Jugendlichen zwischen acht und 14 Jahren in der letzten Ferienwoche vom 2. bis 6. September.

Wir fahren ins Thalhäusl bei Bad Feilnbach. Das ehemalige Wirtshaus liegt mitten im Wald mit viel Platz innen und außen. So ist bei jedem Wetter für Spiel, Spaß und Spannung gesorgt.

Wer gerne mit anderen zusammen ist, gerne draußen tobt und spielt oder bastelt und singt, der sollte unbedingt mitfahren. Lagerfeuer, Stockbrot und Geländespiele werden auch nicht fehlen.

Unschlagbar ist der Preis (das freut die Eltern :-)): 80 € für Unterkunft, Verpflegung, Material und Betreuung. Jedes weitere Kind der Familie zahlt nur noch 40 €!

Leitung: Pfarrerin Zellfelder und ein Team der evangelischen Jugend.

Nähere Infos und Anmeldung im Pfarrbüro, Tel: 08071/8690.



Es ist keiner wie du,
und ist kein Gott außer dir.

Monatsspruch
MAI
2019

2. SAMUEL 7,22

Traditioneller Berggottesdienst auf der Kampenwand



Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler predigt 2019 zum letzten Mal anlässlich des Berggottesdienstes mit Abendmahl an der Kampenwand

Die bestehende Tradition der Berggottesdienste auf der Kampenwand wird auch in diesem Jahr weitergeführt. Am Sonntag, den 21. Juli 2019, um 11 Uhr sind Sie herzlich eingeladen dabei zu sein.

In diesem Jahr steht der Berggottesdienst unter der besonderen Situation, dass sowohl die Oberkirchenrätin und Regionalbischöfin im Kirchenkreis München-Oberbayern Susanne Breit-Keßler, als auch Dekanin Hanna Wirth beim Kam-

penwandgottesdienst bei der Kapelle an der Steinlingalm ein letztes Mal dabei sein werden.

Die Aschauer Pfarrerin Betina Heckner sowie Pfarrerinnen und Pfarrer des Dekanatsbezirks und der Ökumene werden den Gottesdienst mitgestalten, der von den Posaunenchören und den Alphornbläser musikalisch ausgeschmückt wird.

Die Steinlingalm erreicht man nach einem Aufstieg von der Talstation der Kampenwandbahn (ca. 2 ½ Stunden) bzw. vom Parkplatz Hintergschwendt (ca. 1 ¾ Stunden).

Natürlich gibt es auch die Möglichkeit die Kampenwandbahn zu nutzen, die ab 9 Uhr fährt. Nach einer 15-minütigen Fahrt und einer ca. 30-minütigen Wanderung auf einem leichten Bergweg kommt man ebenso bei der Kapelle an der Steinlingalm an.

Sollte wider erwarten an dem Tag schlechtes Wetter vorherrschen, findet der Gottesdienst um 11.15 Uhr in der katholischen Pfarrkirche Aschau statt. Auf der Homepage des Dekanats (www.dekanat-rosenheim.de) kann man am Morgen des 21. Juli erfahren, wo der Gottesdienst stattfindet.

Bei Rückfragen gibt das Pfarramt in Aschau Auskunft (Tel.: 08052/ 2424).

Bezugsscheine für Fahrkarten mit Preisnachlass für die Kampenwandbahn können Sie als Gottesdienstteilnehmer/in vorab über Ihr Pfarramt beziehen.

GOTTESDIENSTE

Herzliche Einladung zu diesen besonderen Gottesdiensten:

<p>Predigtreihe „Mit Gott an Grenzen kommen“</p> <p>Sonntag, 7. April 10 Uhr Christuskirche Kirchenrat Jörg Hammerbacher</p>	<p>Gottesdienste in der Karwoche:</p> <p>Gründonnerstag 19 Uhr Christuskirche Karfreitag 10 Uhr Christuskirche Karfreitag 15 Uhr Rott/Feldkirchen Alle Gottesdienste mit Abendmahl</p>
<p>Gottesdienste an Ostern</p> <p>Osternacht 6 Uhr Christuskirche Ostersonntag 10 Uhr Christuskirche Ostermontag 10 Uhr Schnaitsee St. Anna-Kirche Alle Gottesdienste mit Abendmahl</p>	<p>Gottesdienste zur Konfirmation</p> <p>Donnerstag, 30.5. Christi Himmelfahrt 19 Uhr Beicht- und Abendmahlsgottesdienst</p> <p>Samstag, 1.6., 11 Uhr Konfirmation Sonntag, 2.6., 10 Uhr Konfirmation</p>
<p>Familiengottesdienst mit Gemeindefest</p> <p>30. Juni 10 Uhr Christuskirche</p> 	<p>Einführungsgottesdienst der neuen Konfirmanden</p> <p>21. Juli 10 Uhr Christuskirche anschließend Besprechung mit Eltern und Konfirmanden</p>
<p>Taizé Gebete</p> <p>10. April 20 Uhr Christuskirche</p> <p>10. Juli 20 Uhr Kirche in Odelsham</p> 	<p>Taufsamstage</p> <p>18. Mai, 8. und 29. Juni, 13. Juli, 3. August und 14. September</p> <p>Bitte vereinbaren Sie einen Termin im Pfarramt</p> 

GOTTESDIENSTANZEIGER APRIL BIS JULI

So. 07.04 Judika	10.00 Uhr WS mit KiGo  Gastpredigt: Kirchenrat Jörg Hammerbacher 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Zellfelder Möller
Mi. 10.04.	16.00 Uhr Edling AH SonnenGarten 	Möller
So. 14.4. Palmsonntag	10 Uhr WS	Peischl
Do. 18.04. Gründonnerstag	10.00 Uhr Betreuungszentrum Burgau Nord  19.00 Uhr WS 	Möller Peischl
Fr. 19.04. Karfreitag	10.00 Uhr WS  10.00 Uhr Rott/Feldkirchen  18.30 Uhr Stiftung Attl Hauskapelle Don Bosco 	Zellfelder Möller Möller
So. 21.04. Ostersonntag	6.00 Uhr Ostergottesdienst mit  anschließendem Osterfrühstück 10.00 Uhr WS  18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Peischl Möller Möller
Mo. 22.04. Ostermontag	10.00 Uhr Schnaitsee St. Anna 	Peischl
Do. 25.04.	10.00 Uhr Caritas AH St. Konrad 	Möller
So. 28.04 Quasimodogeniti	10.00 Uhr WS	Deiml
Fr. 03.05.	18.30 Uhr Stiftung Attl Hauskapelle Don Bosco	Möller
So. 05.05. Misericordias Domini	10.00 Uhr WS mit KiGo  18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Möller Möller
Do. 09.05.	10.00 Uhr Betreuungszentrum Burgau Nord 	Möller
So. 12.05. Jubilate	10.00 Uhr WS mit KiGo	Zellfelder
Fr. 17.05.	9.30 Uhr Soyen Altenheim St. Martin 	Möller
So. 19.05. Kantate	10.00 Uhr WS mit KiGo 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Peischl Peischl
So. 26.05. Rogate	10.00 Uhr WS mit KiGo	Deiml
Do. 30.05. Christi Himmelfahrt	19.00 Uhr WS Konfirmanden-Beichtgottesdienst 	Zellfelder
Sa. 01.06.	11.00 Uhr Konfirmation I	Zellfelder

GOTTESDIENSTANZEIGER APRIL BIS JULI

So. 02.06.	10.00 Uhr Konfirmation I 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Zellfelder Möller
Do. 06.06.	10.00 Uhr WS Betreuungszentrum	Möller
Fr. 07.06.	18.30 Uhr Stiftung Attl Hauskapelle Don Bosco	Möller
So. 09.06. Pfingstsonntag	10.00 Uhr WS	Peischl
Mo. 10.06. Pfungstmontag	16.00 Uhr Edling AH SonnenGarten	Möller
So.16.06 Trinitatis	10.00 Uhr WS 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Möller Möller
So. 23.06. 1. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS	Deiml
Sa. 29.06.	15.30 Uhr AH Maria Stern	Möller
So. 30.06. 2. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS Familiengottesdienst anschl. Gemeindefest 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Zellfelder Möller
Do. 04.07.	10.00 Uhr Betreuungszentrum Burgau Nord	Möller
So. 07.07. 3. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS mit KiGo	Deiml
So. 14.07. 4. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS mit KiGo 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Peischl Peischl
So. 21.07. 5. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS mit KiGo Einführung der neuen Konfirmanden	Zellfelder
So. 28.07. 6. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Zellfelder Zellfelder

Falls Sie glutenfreie Hostien wünschen, melden Sie sich bitte vor dem Gottesdienst in der Sakristei. Beim Abendmahl haben Sie die Wahl zwischen Wein und Traubensaft. Nach jedem Sonntagsgottesdienst in der Christuskirche laden wir Sie herzlich zum Kirchenkaffee ins Gemeindehaus ein. Kindergottesdienst (für 6 - 12-Jährige) gibt es jeden Sonntag, außer in den Schulferien.

Erläuterung: = mit Abendmahl AH = Altenheim Änderungen vorbehalten

Gelebte Integration durch gemeinsames Arbeiten – gemeinsames Helfen!



Selbsthelfer-Nähprojekt

Die einen oder anderen kennen uns bereits, die Näherinnen der Selbsthelfer-Gruppe in Wasserburg. Wir treffen uns jeden Donnerstag von 15.00 - 17.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus zum gemeinsamen Nähen.

Wir, das sind Flüchtlinge und Migranten, sowie ein Team (Heike Maas, Bettina Deiml, Freya Jaroljmek und Gabi Senger-Peischl). Wir stellen ehrenamtlich Produkte her, die dann unentgeltlich verteilt werden. So fertigten wir zuerst Dokumententaschen für Flüchtlinge, die noch in Turnhallen untergebracht wurden. Danach folgten Turnbeutel für Waisenkinder, Brotbeutel für Kunden der Tafel, Reissäckchen für Bewohner eines Seniorenheims und zuletzt Wimpelketten für Kindergärten und –krippen. Der eine oder andere kennt uns auch von unserem Stand auf dem Nationenfest.

Unser neues Projekt ist für Obdachlose gedacht. Wir wollen Schals, Mützen und Handschuhe fertigen. Dafür suchen wir weitere Unterstützung. Da glücklicher-

weise die meisten unserer Flüchtlinge in der Gesellschaft angekommen sind und mittlerweile Arbeit gefunden haben, wollen auch wir die Perspektive ändern, in Bewegung bleiben. Den Kreis der Handarbeitenden erweitern.

Wir dachten dabei an alle, die Freude am Handarbeiten haben und unsere ehrenamtliche Arbeit unterstützen wollen. Dabei muss nicht nur genäht werden. Wer lieber strickt oder häkelt, ist genauso willkommen. Jeder macht, was er kann und gerne tut.

Schaut vorbei: jeden Donnerstag 15.00 bis 17.00 Uhr (außer in den Schulferien)

Mehr Informationen findet ihr unter: www.selbsthelfer-verein.de

Oder bei Bettina Deiml (08071 103259 oder bettinadeiml@arcor.de)

Monatsspruch
APRIL
2019

»»

Jesus Christus
spricht: Siehe,
**ich bin bei euch
alle Tage bis an
der Welt Ende.**

MATTHÄUS 28,20

AM SIEBTEN UM SIEBEN

am

7.



Gut besucht waren unsere drei letzten Veranstaltungen:

Im Dezember:

**Lohnt sich Zivilcourage?
Die Geschwister Scholl und Elie Wiesel**

**Ein Vortrags- und Diskussionsabend mit
Pfarrer Dr. Bernd Rother**

Im Januar

Kinoabend: „Mein Blind date mit dem Leben“

Im Februar

Kirche und Leben in Tansania - ein Reisebericht von Cornelia Opitz



Im April:

„O Welt, ich muss dich lassen“ - Musik zur Passion aus Renaissance und Frühbarock

Unter diesem Titel kommt am

**Sonntag, 7. April 2019 um 19 Uhr in der
Christuskirche**

im Rahmen der Reihe „Am Siebten um sieben“ der Renaissance-Chor Bruckmühl unter Leitung von Kirchenmusikerin Dr. Ines Gnettner gemeinsam mit dem Ensemble Alcinelle nach Wasserburg.

Sie umrahmen damit die Eröffnung der **Kreuzwegausstellung „Ein Menschen-gesicht“** des Wasserburger Künstlers **Rainer Devens** mit Meditationstexten von Abt Odilo Lechner, die dann während der Gottesdienst- und Bürozeiten bis Oster-sonntag in der Kirche zu sehen ist.

Der Renaissance-Chor umfasst derzeit 23 Mitglieder, alles Laien aus dem Dekanat Rosenheim. Gegründet 2015 studieren die Sänger seitdem drei- bis sechsstimmige europäische Musik des 15. und 16. Jahrhunderts in den verschiedensten Sprachen (deutsch, englisch, lateinisch, französisch, italienisch) ein. Dabei reicht das Programm in diesem Konzert von der Spätrenaissance Italiens (Palestrina) bis nach Deutschland (H.Isaac, L.Lechner).

Im Ensemble Alcinelle musizieren Felicitas Schroeter, Waltraud Schlagberger und Ursula Stöckl. 2014 von Ursula Stöckl initiiert, pflegt das Trio seitdem Barock-

AM SIEBTEN UM SIEBEN

musik und auch ältere Musik in Kammermusikbesetzung auf nach historischem Vorbild gebauten Instrumenten Traversflöte, Viola da Gamba und Spinett. An diesem Abend spielen sie spannende Stücke von Dowland über Capricornus bis zu Telemann, mal im Trio, mal mit Traversflöte und Gambe.

Dazu steuert Dr. Robert Engl, Organist an der Christuskirche, noch zwei Stücke von J. S. Bach aus der sog. Orgelmesse bei. Der Eintritt ist frei, die Künstler freuen sich über Spenden.

Im Mai:

„Des Gwärc & des Meer“



Konzert mit Liedermacher Wolfgang Buck

**Dienstag, 7. Mai, 19 Uhr in
der Christuskirche**

Wolfgang Buck ist gelernter evang. Pfarrer und verdient seit vielen Jahren seine Brötchen als Liedermacher.

In seinem Soloprogramm „Des Gwärc & des Meer“ besingt er Orte, nach denen man sich sehnt, aber auch „des Gwärc und des Geduh“, das man selber fabriziert oder dem man schutzlos ausgeliefert ist.

Er singt von Wichtigtuern, Sprücheklopfen und Gehetzten. Man erfährt, dass man das „Glügg“, die Liebe und das Lachen nicht im Wegrennen findet, sondern, wenn überhaupt, im richtigen Leben.

Karten gibt's im Pfarramt und an der Abendkasse zu 18 €, ermäßigt 15 €.

Im Juni:

Krieg! Terror! Gewalt! Bibelgespräch mit Dekanin Wirth

Da kann man schon mit Gott an seine Grenzen kommen

Sind Religionen Gewalt- oder Friedensbringer?

**Freitag, 7. Juni, 19 Uhr
im Gemeindehaus**

Im Juli:

Offenes Singen mit KMD Andreas Hellfritsch

**Sonntag, 7. Juli, 19 Uhr
im Gemeindehaus**

Gesungen werden Lieder, die Sie sich wünschen.

Je glücklicher einer ist,
desto leichter kann er loslassen.

Dorothee Sölle (*1929), evangelische Theologin

Gottesdienst im Edlinger Krippnerhaus

Wie jedes Jahr fand am Samstag vor dem ersten Advent der traditionelle Gottesdienst im Saal des Edlinger Krippnerhauses statt.



In einer familiären, heimeligen Atmosphäre, bedingt durch den kleinen Rahmen und den liebevoll hergerichteten Saal, hielt Herr Pfarrer Möller den Gottesdienst. Begleitet wurden die vorweihnachtlichen Lieder mit Klavier und Querflöte von Cornelia Mair unter der Eggen.

Nach Beendigung des gut besuchten Gottesdienstes wurde gemeinsam bei



Punsch und Glühwein die von den Edlinger Frauen zubereitete Leckereien genossen. Der Abend klang beim gemütlichen Gedankenaustausch aus und man freute sich gemeinsam über den gelungenen Abend.

Der Gottesdienst findet nächstes Jahr wieder am Vorabend des 1. Advents statt. Auf Ihr Kommen freuen wir uns.

Die Edlinger

Ehrentanz der Schäflier

Im Februar kamen die Schäflier und haben für uns getanzt. Vielen Dank! Wir freuen uns schon auf euch in sieben Jahren.



Kirchgeld 2019 – Ihre Unterstützung am Ort

In den nächsten Wochen werden Sie Post von Ihrer Kirchengemeinde erhalten: darin bittet die Kirchengemeinde wie jedes Jahr um Ihr Kirchgeld.

Bitte nehmen Sie diesen Kirchgeldbrief Ihrer Kirchengemeinde ernst. Denn mit Ihrer Kirchgeldzahlung unterstützen Sie Ihre Kirchengemeinde am Ort direkt und ermöglichen so die vielfältigen kirchlichen Aktivitäten in Ihrer Gemeinde.

Die Kirchengemeinden in unserem Dekanatsbezirk haben auch in diesem Jahr viel vor: in vielen Bereichen zeigen sie hohes Engagement, sie setzen sich für Schwache ein, pflegen kulturelle Angebote und schaffen Raum für Kontakt und Gemeinschaft. All das ist nur möglich mit Ihrer Hilfe und Verbundenheit. Ihre Kirchgeldzahlung ist ein Ausdruck von Solidarität und Steuergerechtigkeit, um die ich Sie herzlich bitte. Hier in Bayern gibt es ja die besondere Regelung, dass der Kirchensteuersatz nur 8% beträgt (anstelle von 9% in den anderen Landeskirchen). Das „neunte“ Prozent ist aber trotzdem als Steuerpflicht definiert, nur dass es speziell für die Aufgaben der örtlichen Kirchengemeinde bestimmt ist und deshalb in Form des Kirchgeldes von den Kirchengemeinden separat erhoben wird. Die häufiger mal zu hörende Aussage: „Ich zahl doch schon Kirchensteuer, warum soll ich denn jetzt auch noch Kirchgeld zahlen?“ trifft also den Sachverhalt nicht.

Eine Befreiung von der Kirchgeldpflicht

ist selbstverständlich für alle möglich, die ein jährliches Einkommen unterhalb des Steuerfreibetrages von 9.168 € haben. Nutzen Sie in diesem Fall bitte das dem Schreiben beiliegende Antwortformular.

Da ich weiß, dass mein Kirchgeld ausschließlich der Arbeit in meiner eigenen Kirchengemeinde zu Gute kommt, fällt es mir immer leicht, der Bitte meiner Kirchengemeinde nachzukommen. Ich würde mich sehr freuen, wenn auch Sie durch Ihre Kirchgeldzahlung Solidarität zeigen und die Arbeit Ihrer Kirchengemeinde unterstützen.

Dekanin Hanna Wirth



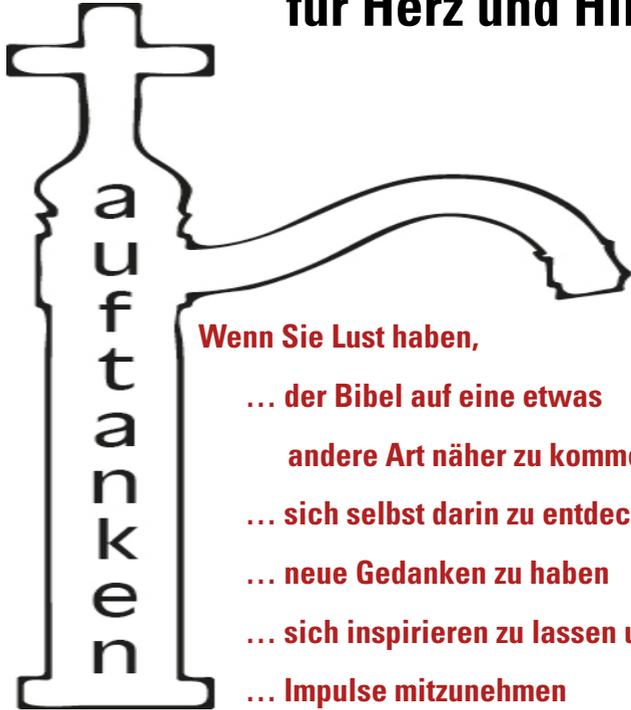
*Jakobs
Geschichte
geht weiter*

*Jakobs
Kampf
am
Jabbok*

Genesis

32,23-33

Ein Bibelabend für Herz und Hirn



Wenn Sie Lust haben,

- ... der Bibel auf eine etwas andere Art näher zu kommen**
- ... sich selbst darin zu entdecken**
- ... neue Gedanken zu haben**
- ... sich inspirieren zu lassen und**
- ... Impulse mitzunehmen**

Dann sind sie herzlich eingeladen

**am Dienstag, 14. Mai
um 20.00 Uhr**

in unser Gemeindehaus

Ich freue mich auf Sie

Renate Herke

Gemeindehelfer/Hausmeister



Seit November haben wir in Kirche und Gemeindehaus eine tolle Unterstützung durch Ingo Hesse. Herr Hesse kommt drei Vormittage in der Woche und kümmert sich um Reparaturen, Ordnung, einfach um alles in und um unsere Gebäude, was nicht funktioniert und was bisher ein bisschen vernachlässigt wurde. Vielen Dank für die super Arbeit!

Respekt

Die Artikel zum Thema Respekt im letzten Gemeindebrief haben mir sehr gut gefallen!

Gleich nachdem ich ihn gelesen hatte, waren mir sehr viele Erfahrungen und Erlebnisse aus meiner Arbeit als Familienberaterin präsent.

Ich habe Respekt - vor den Müttern, die ihre Kinder vor schlagenden und betrunkenen Männern beschützen und Konsequenzen ziehen.

Ich habe Respekt – vor den Familien, die trotz widriger Umstände die Ihnen das Leben beschert, aufrecht stehen und nicht

aufhören zu kämpfen um eine bessere Zukunft zu haben.

Ich habe Respekt – vor den Müttern, die um Hilfe bitten – obwohl sie sich das nie vorher hätten vorstellen können. zum Wohl ihrer Kinder nehmen sie es in Kauf.

Ich habe Respekt – vor den Familien, die nicht die Hoffnung verlieren, auch wenn ein Kind eine schwere Krankheit hat. Sie geben alles dafür um ihm zu helfen.

Ich habe Respekt – vor den Müttern, die betrogen wurden, gedemütigt und schließlich vor einem Scherbenhaufen stehen, den ein anderer Mensch verursacht hat. Sie geben nicht auf und kämpfen für ihre Familie.

Ich habe Respekt – vor den Vätern und Müttern, die ihr Leben in einem fremden Land neu beginnen müssen und sehr viel Kraft und Geduld benötigen um integriert zu sein.

Dieser Respekt lässt mich demütig werden und mein Zutun und meine Hilfe fühlen sich sehr klein an.

In der Gesellschaft werden meistens die Menschen mit Respekt behandelt, die im öffentlichen Leben stehen, etwas „Großes“ geleistet haben oder in einer Position stehen, wo Macht ausgeübt wird.

Falls der Begriff Respekt etwas mit Würde zu tun hat, habe ich große Zweifel ob ein Zusammenhang mit Macht der Angemessene ist. Respekt im Umgang miteinander und füreinander steht uns zu.

Leserbrief von Erika Pohl

Wussten Sie schon, dass...

- Die Fläche unserer Gemeinde ziemlich groß ist?



- wir dem Schulgeldfond unseres Partnerdekanats Lupembe 500 € überweisen konnten? Danke an die Konfis für ihre Aktion am 17.2. und danke an die, die dafür gespendet haben, z. B. beim Kindergottesdienst.

- es jetzt im Gemeindehaus neue, leistungsstarke Lautsprecher gibt? Somit haben wir jetzt guten Sound z. B. beim Filmeschauen.

- Im Jahr 2018 in unserem Gemeindebereich ca. 300 evang. Gottesdienste gehalten wurden, 29 Kinder und Erwachsene getauft wurden, ein Paar getraut wurde, 33 Beerdigungen stattfanden, sieben Menschen ein und 51 ausgetreten sind?

- Es seit Februar eine „Jungchar“-Kindergruppe, die „Innfische“ gibt, wo sich vierzehntägig Kinder im Grundschulalter unter der Leitung von Irene Kränzlein und etlichen weiteren engagierten Frauen und Jugendlichen zu Gesang und Spiel treffen?

- Pfarrer Peter Peischl einen „Wasserburger Christuskirchen- Schäßlertrunk“ kreiert hat, der bei den Schäßlern sehr gut ankam?



- Petra Weber im Februar die kleine Orgelprüfung (D-Prüfung) sehr gut bestanden hat? Wir gratulieren ganz herzlich!



FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

TAUFEN



Alexander Zerbin aus Wasserburg
Maja Federika Meid aus Wasserburg
Felix Philipp Leonard Schindler aus Wasserburg

TODESFÄLLE



Siegfried Elsner (70) aus Pfaffing
Ernst Paulus (92) aus Rott
Johanna Arz (87) aus Wasserburg
Edith Sonntag (81) aus Wasserburg
Friedrich Hogreve (68) aus Albaching
Brigitta Grill (89) aus Wasserburg
Hans Dieter Möhlenkamp (76) aus Halfing

Unsere Konfirmanden werden in zwei Gruppen konfirmiert

am Samstag 01.06. um 11 Uhr

Roland Brosig
Nora Dade
Neele Dietrich
Adrian Donath
Alexander Friesinger
Melissa Klippert
Victoria Link
Antonia Michel
Angelina Trützscher

am Sonntag, 02.06. um 10 Uhr

Jonas Betz
Zoé Bingham
Lukas Haag
Luise Kink
Rebecca Michl
Fabian Selter
Thaddäus Sitz



KONTAKTE

Pfarrerin Cordula Zellfelder

Tel.: 08071 - 925555

Mail: cordula.zellfelder@elkb.de

Pfarrer Holger Möller

Tel.: 08071 - 5975181 o. 71382

Mail: holger.moeller@elkb.de

Pfarrer Peter Peischl

Tel.: 08071 - 5259840

Mail: peter.peischl@elkb.de

Evang.-Luth. Pfarramt:

Monika Rieger

Surauerstraße 3

83512 Wasserburg a. Inn

Tel.: 08071-8690

Fax: 08071-51604

Mail: pfarramt.wasserburg-inn@elkb.de

Mo, Mi, Fr von 9:00 Uhr - 11:00 Uhr

Do 15:00 Uhr - 17:00 Uhr

Internetauftritt:

www.wasserburg-evangelisch.de

Evang.-Luth. Kindergarten:

Leiterin: Elisabeth Drews

Birkenstraße 16

83539 Pfaffing

Tel.: 08076 – 7219

Mail: kiga.pfaffing@elkb.de

Krankenhauseelsorge:

kbo-Inn-Salzach-Klinikum (Gabersee)

und Stiftung Attl: Holger Möller (s.o.)

RoMed-Klinik Wbg: Peter Peischl (s.o.)

Telefonseelsorge:

0800-1110111 od. 111022

(Tag und Nacht kostenlos möglich)

Bankverbindung:

Für Spenden :

DE17 7115 2680 0000 0025 35

für Gebühren:

DE71 7115 2680 0000 0148 52

beide bei der Sparkasse Wasserburg

für den Förderverein:

DE69 7116 0000 0004 4343 31

Raiffeisenbank Wasserburg,

Kirchenvorstand:

Katrin Binstener 08071-9044775

Markus Deiml 08071-103259

Karin Heienbrock 08071-1451

Freya Jaroljmek 08071-5263035

Irene Kränzlein 08071-9229464

Markus Pöhmerer, Kirchenpfleger

08071-59770

Jana Rehwald 08071-1046433

Jacob Selbertinger 0151-23643566

Andreas Weber 0177-7839800

Dorothee Widmann 08071-95017

Jugendausschuss:

Lena Altinger

Pia Blank

Irene Kränzlein

Emilia Rosin

Jacob Selbertinger

KONTAKTE

Kirchenmusik:

Dr. Robert Engl
Tel.: 08071-2324
Petra Weber
Tel.: 0177-7838933
Karin Bürger
Tel.: 08039-5395

Anonyme Alkoholiker:

Meeting Wasserburg
Infos unter 08071-5264207
Donnerstag: 19.30 Uhr

Diakonisches Werk:

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
Waltraud Stückle-Mayrhofer
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Floßmannstr. 2, 85560 Ebersberg
Tel.: 0 80 92-23 210 23
Fax: 0 80 92-23 210 24

Diakonisches Werk Rosenheim:

Stefanie Staiger
Hilfen und Beratung für Senioren
Klepperstraße 18, 83026 Rosenheim
Tel.: 08031-23511-43
Mail: seniorenhilfe@diakonie-rosenheim.de
Termine nur nach tel. Vereinbarung
Di-Do 9.00 Uhr - 13.00 Uhr

Diakonisches Werk Rosenheim Wasserburger Tafel

Dienstag, 10 -12 Uhr Brunhuberstr.,
gegenüber St.-Konradkirche

Diakonisches Werk Rosenheim Fachambulanz für Suchterkrankungen,

Kaspar-Aiblinger-Platz 24,
Tel.: 5975190, Mo.,
Do. 8:30 Uhr - 11:30 Uhr,
Mi. 15 -17 Uhr

Redaktion:

Monika Rieger und Team

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Pfarrerin Cordula Zellfelder

Fotos:

Karlheinz Rieger und andere

Layout & Druck

Verlag Südostgrafik UG
Werner Neuner
Am Laxberg 3, 83547 Babensham
Tel.: 08071-922 42 08, Mobil: 0162-890 97 27
Mail: werner.neuner@suedostgrafik.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 24.Juni



Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben den Gemeindebrief nach bestem Wissen und mit großer Sorgfalt angefertigt. Fehler bitten wir zu verzeihen, für Anregungen sind wir dankbar.

Bekommen Sie Ihr Exemplar per Post? Vielleicht haben Sie ja Lust, in Ihrer Gegend den Gemeindebrief zu verteilen? Dann melden Sie sich bitte bei uns.



Jesus Christus
spricht: Siehe, **ich bin**
bei euch alle Tage
bis an der Welt Ende.

MATTHÄUS 28,20

Monatsspruch APRIL 2019